

401
532

W. W. W. R. A. F. H. A. U. S. ...
Herausgeber u. verantw. Redakteur Franz Mischen.
25. Jahrg. Wien, Mittwoch, 15. Dezember 1915. Nr. 461.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Rechnungs-Offizial Karl Kanál zum Revidenten, Buchhaltungs-Praktikanten Josef Baschtarz und Hans Pischinger zu Assistenten, im Stadtbaubeamte: Ing. Rudolf Butter, Ing. Alfons Benedikter, Ing. Eduard Fanzler, Ing. Oskar Podirsky, Ing. Josef Rieger, Ing. Karl Pellazi, Ing. Viktor Herbatsch, Ing. Martin Woditschotka, Ing. Alfred Wroblewsky und Ing. Johann Schneider zu Adjunkten, Engelberg Mang zum Architekten 3. Klasse, Karl Schreiter, Andreas Schreiber, Wilhelm Plank und Wilhelm Lütge zu Geometer-Assistenten, im Veterinäramt Adolf Petter zum Bezirkstierarzt, bei der städt. Hauptkassa Adolf Wolke zum Adjunkten, bei den Elektrizitätswerken Johann Fürnkranz und Anton Rudolf zu Obermaschinisten, Julius Rothleitner zum Oberheizer, bei den Gaswerken: Ferdinand Sidlo zum Kasseibeamten, bei der Zentralkassens: Ludwig Wippel, Eduard Bbael und Friedrich Schmid zu Rechnungsbeamten.

Eine neue Verbindung zwischen den beiden Linien der Staats-eisenbahn. Die Staatseisenbahn-Direktion beabsichtigt, eine unmittelbare Verbindung der Linie Wien - Bruck a. d. Leitha mit der Linie Wien - Stadlau herzustellen, damit die Züge von der einen auf die andere Linie, ohne den Wiener Ostbahnhof zu berühren, geleitet werden können. Im Zusammenhang damit steht eine große Gelseisenanlage für den Transitverkehr in Simmering. Es fanden längere Verhandlungen zwischen der Gemeinde Wien und der Staatsbahndirektion zur Lösung dieser Frage statt und in der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete Stadtrat Braun über diese Angelegenheit. Der Beratung waren Bezirksversteher Hirsch und Magistraterat Dr. Müller zugezogen. Der Berichterstatter teilte mit, daß ein Uebereinkommen erzielt wurde, welches als sehr günstig für die Gemeinde Wien zu bezeichnen sei. Insbesondere wurde eine Reihe von Forderungen nach entsprechenden Brücken über den Transitbahnhof und nach Durchlässen unter der Verbindungslinie im Sinne der Wünsche der Gemeinde Folge gegeben. So ward am rechten Ufer des Donaukanals, an der Simmeringerlände ein kaum sechs Meter breiter Durchlaß, durch den die Preßburger Bahn fährt, auf 19 m verbreitert werden, ebenso wird am linken Donaukanalufer in Fortsetzung der Schüttelstraße ein 16 m breiter Verkehrszug geschaffen. Durch die Vereinbarung wird weiters auch die Erschließung des zur Verbauung

bestimmten Gebietes der neuen Station Simmering-Transit gewährleistet. Die Anträge des Berichterstatters wurden zum Beschlusse erhoben.

Anerkennung. Der n.-ö. Landesschulrat hat dem Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule, Volksschule für Knaben und Mädchen 19. Bezirk Silbergasse 2 Karl Runge für seine ersprießliche und verständnisvolle Einflußnahme anlässlich der Hospitierung der Lehramtskandidatinnen der Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt in Döbling, dem Direktor an der Bürgerschule für Knaben 20. Bezirk Jägerstraße 54, Mathias Scherz für die Leitung des 3. Kurses zur Ausbildung von Lehrpersonen der Volks- und Bürgerschulen in der Pflege des Jugendspiels, der Direktorin an der Bürgerschule für Mädchen 20. Bezirk Jägerstraße 54 Ida von Manussi für die sehr ersprießliche Leitung des Jugendspielleiterkurses und des praktischen Haushaltungskurses für Lehrerinnen der Volks- und Bürgerschulen, besonders auch für die zielbewusste Organisation des letzteren und dem Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule für Mädchen 20. Bezirk Leystraße 36, Martin Dobner für seine verständnisvolle und ersprießliche Mitwirkung bei den Hospitierungen der Lehramtskandidatinnen der Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt in Döbling die Anerkennung ausgesprochen.

Kohlenverkauf im November. Im abgelaufenen Monate wurden auf den vier Kohlenlagerplätzen der Gemeinde Wien im Kleinen 39.488 q, in Föhren 11.528 q, abgegeben. Der tägliche Absatz betrug durchschnittlich 2125 q gegen 1541 im Oktober und 1412 q im September l. J. Die Anzahl der erschienenen Parteien bezifferte sich mit 167.698 gegen 137.390 im Oktober und 114.053 im September. Der Zusammenstellung ist zu entnehmen, daß der Verkauf im Monate November bereits eine bedeutende Steigerung erfahren hat. Insbesondere der Kleinverkauf und die Anzahl der Parteien, die im Kleinen einkaufen haben wesentlich zugenommen. Auch die Nachfrage nach russischer Kohle ist außerordentlich groß und betrug 31.066 q im November. Die Gemeinde ist aber nicht im Stande die Nachfrage zu befriedigen, da der Einlauf der Kohle infolge Wagenmangels außerordentlich gering ist.

Lehrervorrückung. Der Stadtrat hat den provisorischen Lehrer Paul Krist zum Volksschullehrer 2. Klasse ernannt.

Auskunft zur Vermietung von Sommerwohnungen. Dem Berichterstatter lag in der letzten Sitzung der Magistratebericht über das Ergebnis der Ausk. Tätigkeit der Auskunft zur Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich im Jahre 1915 vor. Während im Vorjahre bezüglich der Auskunft für Sommerwohnungen eine erhebliche Vermehrung sowohl der angemeldeten als auch der vermieteten Wohnungen berichtet werden konnte, hat in der vorliegenden Berichtsperiode, welche zur Gänze in die Kriegszeit fällt, eine beträchtliche Abnahme stattgefunden. Die Zahl der angemeldeten Wohnungen ist von 6444 im Jahre 1914 auf 4217 in diesem Jahre zurückgegangen. Ebenso hat sich die Zahl der vermieteten Wohnungen von 3393 auf 2002 verringert. Bei Beurteilung dieses sehr erheblichen Rückganges ist allerdings zu berücksichtigen, daß das Jahr 1914 ganz ausnahmsweise günstige Ziffern aufwies und daß schon beim Zurückgreifen auf das Jahr 1913 insbesondere hinsichtlich der vermieteten Wohnungen die Differenz nicht sehr erheblich ist, indem damals 2555 gegenüber 2002 im Berichtsjahre als vermietet ausgewiesen wurden. Der Rückgang ist außer auf den Einfluß der Kriegsverhältnisse im allgemeinen noch auf einige ganz besondere Ursachen zurückzuführen. Zunächst hat eine Reihe von Gemeinden von vorneherein auf die Aufnahme von Sommerfrischlern verzichtet und das ihnen zugesendete Anmeldeunterlagen mit dem Bemerken zurückgesendet, daß mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten der Lebensmittelbeschaffung von einer Vermietung von Wohnungen abgesehen werde. In anderen Gemeinden, welche nicht von vornherein so freimütig auf die Schwierigkeiten der Approvisionierung hinwies, waren sie nicht minder groß und beeinträchtigten die Vermietung ebenfalls empfindlich. Noch einschneidender aber wirkte auf die Verminderung des Angebotes der große Flüchtlingszug im Herbste 1914. Von diesen Flüchtlingen hat ein großer Teil gleich beim Eintreffen bisherige Sommerwohnungen in Niederösterreich bezogen, ein anderer hat sich später von Wien aus dorthin begeben, so daß ganze Gebiete für die bisherigen Sommerfrischler nicht mehr zur Vermietung in Betracht kamen. Es wäre daher durchaus irrig anzunehmen, daß die hier nicht als vermietet ausgewiesenen Wohnungen leer geblieben wären, sondern der größte Teil ist von vorneherein an Flüchtlinge vermietet worden, so daß die Dienste der städtischen Auskunft gar nicht beansprucht wurden.

Der Bericht wurde nach einem Antrage des StR. Tomola zur Kenntnis genommen.